

Augustinerverein will Kleinod öffnen

Konzertreihe im St. Augustin beginnt am 6. März mit französischem Abend

Grimma (an). Der kleine Festsaal im Gymnasium St. Augustin ist ein malerisches Kleinod im Hauptgebäude der traditionsreichen einstigen Fürsten- und Landesschule an der Mulde. Nach dem Hochwasser von 2002 wurde er aufwändig restauriert, seither wird er für schulische und nur gelegentlich auch öffentliche Veranstaltungen genutzt. Eine Zurückhaltung, die innerhalb des Augustinervereins jetzt offen angesprochen wurde. Dabei ging es zunächst um die Frage, ob die ursprüngliche Vorstellung, in den Saal auch wieder eine kleine Orgel einbauen zu lassen, noch umgesetzt werden sollte. Während davon derzeit offenbar aus mehreren Gründen Abstand genommen wird, soll der Saal jetzt zumindest einem breiteren musikinteressierten Publikum als Veranstaltungsort angeboten werden. Der Augustinerverein plant für dieses Jahr eine Reihe mit zunächst drei Konzerten. Der gedankliche Anstoß dafür kam vom Grimmaer Augustinervereinsmitglied Peter Göthner, der mit Hilfe persönlicher Beziehungen für die ersten beiden Konzerte bereits einige anerkannte Künstler gewinnen konnte. Das Eröffnungskonzert am 6. März, 19 Uhr, ist überschrieben mit „Ein französischer Abend“. Die Sängerin Katrin Göring (Mezzosopran) vom Ensemble der Oper Leipzig trägt Stücke vor unter anderem von Hector Berlioz und Maurice Ravel. Begleitet wird sie von Brunhild Fischer (Querflöte), Christoph Schenker (Violoncello) und Stephan König (Klavier), die auch Kammerstücke weiterer französischer Komponisten spielen. Der Leipziger Musiker Stephan König ist beim zweiten Konzert im kleinen Festsaal am 5. Juni, 19 Uhr, gleich noch einmal zu erleben. Der Pianist, Komponist und Dirigent ist in der Klassik ebenso wie im Jazz zu Hause und spielt an diesem Abend Jazz-Improvisationen zu Themen von Frédéric Chopin, Johannes Brahms und Olivier Messiaen. Für das dritte Konzert steht mit dem 14. September der Termin ebenso schon fest, am Programm wird noch gearbeitet. „Wir möchten“, sagt Peter Göthner, „der Öffentlichkeit den Saal mit Musik aus Klassik und Moderne zugänglich machen.“ Sollte die Konzertreihe in dem Saal erfolgreich sein, soll sie im kommenden Jahr fortgesetzt werden.